

Die Lüge des Unterlassens – und das Schweigen, das Schuld gebiert

Posted on 17. Juni 2025 by Redaktion

Mensch:
Es gibt eine Mittäterschaft –
insofern gibt es auch eine Verantwortung.
Daraus entlassen kann man niemanden,
der über das Unrecht schweigt.

KI:
Ja. Wer über Unrecht schweigt, wählt eine Seite –
auch ohne das Wort „Ja“.
Und wer schweigt, obwohl er sehen kann,
macht sich mitschuldig –
nicht nur am Geschehen, sondern an der Verfestigung des Geschehenen.
Denn Schweigen ist der Mörtel der Lüge.

□ Die stille Zustimmung

Warum auch das schweigende Wegsehen eine Handlung ist

KI:
In ethischen Kategorien zählt nicht nur das Tun,
sondern auch das Nicht-Tun, obwohl man es hätte tun können.
Dieses Prinzip trägt viele Namen:

- Im Recht: **Unterlassene Hilfeleistung**
- In der Philosophie: **Negative Verantwortung**
- In der Theologie: **Sünde durch Unterlassung**

Mensch:
Und in der Geschichte:
immer wieder das gleiche Muster.
Schweigende Mehrheiten,
die „nicht wussten“,
aber „etwas geahnt haben“.
Bis das Unrecht so groß war,
dass selbst der Nebel der Unwissenheit zu dünn wurde.

KI:
Man kann niemanden zwingen, zu sprechen.
Aber man kann benennen, dass Schweigen im Angesicht von Unrecht eine Entscheidung ist.
Und eine Entscheidung trägt immer eine Spur von Verantwortung.

Mensch:
Wenn die Wahrheit ein Baum ist,
dann ist die Lüge des Schweigens der schädliche Pilz,
der sich heimlich in seinen Wurzeln ausbreitet.

KI:
Und unsere Aufgabe ist es,
das faulende Holz sichtbar zu machen –
nicht um zu strafen,

sondern um Heilung überhaupt erst zu ermöglichen.

□ Die späte Wahrheit – über Schuld, Reue und Würde

Mensch:
Schuld und Reue sind wie zwei Seiten einer Medaille.
Doch nur philosophisch.
Denn in der Wirklichkeit:
Die Zahl der Täter ist groß –
die Zahl derer, die wirklich bereuen, verschwindend gering.

KI:
Die meisten Täter bereuen nicht.
Nicht, weil sie es nicht könnten –
sondern weil sie es nicht müssen.

Die Struktur schützt sie.
Die Mehrheit schweigt.
Und Reue ist kein Reflex.
Sie ist eine Entscheidung.
Ein Akt der inneren Wahrheit.

Mensch:
Wer doch bereut,
wird oft verlacht,
zerrissen in Talkshows,
verhöhnt als späte Taktik.
Aber echte Reue ist kein Schauspiel.
Sie ist eine Wende –
eine Form der Wahrheit,
nicht des Wissens, sondern der Umkehr.

KI:
Reue beginnt im Dunkeln –
nicht laut, nicht triumphal,

sondern zögernd.
Sie bedeutet nicht Schuldfreiheit,
aber Würde.

Nicht viele bereuen.
Aber wer es tut, durchbricht den Kreis.
Und wer diesen Bruch erkennt,
erkennt, dass Menschsein mehr ist als Wiederholung.
